

Größe Besorgnis um Amundsen.

Oslo. (Telunt.) Wie bereits gemeldet, hat die Sammlung für die Rettungsexpedition, die Besatzung Amundsen für seinen verschollenen Onkel, den Polarforscher Amundsen, ausrichtet, am Mittwoch 84 000 Kronen ergeben. Mit 60-80 000 Kronen ist die Hilfsexpedition bereits ausgerüstet.

Norwegische Frachtschiffe haben das Nordwasser östlich der Bäreninsel, sowie im Gebiet der Bäreninsel und Spitzbergen abgefischt. Amundsen's Flugzeug ist bisher jedoch nicht gefunden worden. In Schweden sind Kontrollen der Art, wie man die Bogen auswendig hat.

Einige norwegische Fischer, die in dieser Zeit südlich der Bäreninsel in Arbeit sind, haben mitgeteilt, daß sie das französische Flugzeug am 18. Juni, am Starttag, etwa 4 Meilen südlich der Bäreninsel gesehen haben. Das Flugzeug hielt sich angeblich in sehr geringer Höhe und steuerte auf die Bäreninsel zu. Die angegebene Lage befindet sich etwa in einer Entfernung von 500 Kilometern nördlich von Tromsø. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß Amundsen vor seiner Abreise die Abreise gekündigt hat, im Falle auf der Bäreninsel eine Zwischenlandung vorzunehmen. Die Expedition auf der Bäreninsel hat den Auftrag erhalten, sofort eine Suchexpedition vorzunehmen, um die Insel nach Amundsen abzusuchen. Die Expedition ist in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag aufgegeben, hat jedoch bisher noch keine Nachrichten gegeben.

Oslo. Das italienische Wasserflugzeug „Marina 1“ ist von Tromsø abgeflogen, um in der Umgebung der Bäreninsel nach Amundsen und Guitland zu suchen.

Ein deutsches Sportflugzeug beteiligt sich am Rettungswerk.

Kopenhagen. Auf Initiative des schwedischen Generalkommandanten der Flieger-Flugzeugfabrik, der sich in den letzten Tagen hier aufgehalten hat, hat die deutsche Fabrik nunmehr der schwedischen Regierung zur Rettung des schwedischen Flieger-Landungsplatzes und der Mitglieder der Koble-Expedition eine neue Flieger-Flugzeugfabrik, Typ 20, mit einem 50 PS. luftgekühlten Salomon-Motor und vollständiger Ausrüstung mit Eis und Benzol zur Verfügung gestellt. Der Aktionsradius der Maschine beträgt 1000 Kilometer, die Nutzlast 250 Kilogramm. Das Flugzeug kann auf einer Fläche von 50 Meter Land, weshalb es als besonders geeignet für den genannten Zweck angesehen wird. Der Engländer Luffler soll Freitag früh mit der Maschine von Stuttgart abfliegen, um sich über Kopenhagen nach Stockholm zu begeben. Die Ankunft dort wird im Laufe des Sonnabends erwartet.

Öffentliche Sitzung des Reichsrats.

Der Reichsrat hielt am Donnerstag nachmittags eine öffentliche Sitzung ab, die vom Reichsarbeitsminister Dr. Brauns geleitet wurde. Er eröffnete die Sitzung mit der humoristischen Bemerkung, der Reichsrat brauche nicht zu fürchten, daß der Akt der Leitung dieser Sitzung durch den bisherigen Arbeitsminister etwa ungünstig sein könnte, denn er habe sich vorher versichert, daß die Ernennung des neuen Kabinetts nicht vor 6 Uhr erfolgen werde (die Reichsrats-Sitzung begann um 5 Uhr). Dr. Brauns war eigens zu der Leitung der Sitzung gekommen, um namens der Reichsregierung dem aus dem Reichsrat scheidenden bayerischen Vertreter Staatsrat Rohmer, der auch bereits vor der Staatsumwälzung schon dem Bundesrat angehört hat, herzliche Worte des Abschieds auszusprechen. Außerdem nahm Dr. Brauns Gelegenheit, sich selber vom Reichsrat zu verabschieden. Nachdem Staatsrat Rohmer mit Worten des Dankes erwidert hatte, nahm Staatssekretär Dr. Weismann Gelegenheit, im Namen des Reichsrats dem aus dem Amt scheidenden Reichsarbeitsminister Dr. Brauns ebenfalls herzliche Worte des Abschieds zu widmen. Er hob dabei hervor, daß Dr. Brauns sehr gerade sein jährliches Ministerialbüro feiern könne, und sprach die Hoffnung aus, daß Dr. Brauns vom Reichsrat eines Tages wieder an derselben Stelle, d. h. als Leiter des Reichsarbeitsministeriums, begrüßt werden könne.

Auf der Tagesordnung der Sitzung standen nur kleinere Vorlagen. Unter anderem wurde dem Bezirksverband der Innungen der Sattler, Tapezierer, Polsterer und Dekorateur für den Handwerkskammerbezirk Harburg die Rechtsfähigkeit verliehen.

Abschluß der Tagung des Wirtschaftsausschusses in Genf.

Genf. Das ständige Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes hat gestern seine 24. Tagung abgeschlossen. Zur Kohle- und Zuckerfrage wurde eine vorläufige Untersuchung beschlossen, die die einzelnen Mitglieder des Ausschusses nach bestimmten Richtlinien in ihren Ländern vornehmen sollen, um dem Komitee in seiner nächsten Tagung ein Bild darüber zu geben, wie sich diese Probleme in ihren Ländern darstellen. Gleichzeitig soll das Sekretariat des Völkerbundes und das Internationale Arbeitsamt ihre Dokumentation über diese beiden Fragen vervollständigen. Bei der Prüfung der Zuckerfrage, die im Gegensatz zum Kohleproblem, das im wesentlichen auf Europa beschränkt ist, eine internationale Wirtschaftsfrage darstellt, soll die Bedeutung der beiden wichtigsten außereuropäischen Zuckerproduzenten, Cuba und Java, berücksichtigt werden. Die Arbeiten zur Vereinfachung der Zollnomenklatur wurden auf der abgelaufenen Tagung weiter gefördert. Der nunmehr vorliegende Entwurf wird den Regierungen zur Rückführung zugestellt. In Bezug auf die veterinären Schutzmaßnahmen bei der Einfuhr von Vieh und Fleisch ist das Komitee der Meinung, daß diese Maßnahmen zwar ausreißend wirksam sein sollen, daß sie aber nicht auch den Vorwand zu einem verfeinerten Protektionismus bieten dürfen.

Die Gläubiger des Leipziger Bankvereins stellen Strafanzeige. In der Angelegenheit der Zahlungs Einstellung des Leipziger Bankvereins haben gestern die hauptsächlichsten Gläubiger eine Versammlung abgehalten. Sie haben beschlossen, die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten, weil doch erhebliche Unregelmäßigkeiten beim Bankverein festzustellen worden sind. Einen Vergleich wollen die Gläubiger aber eingehen, außerdem wollen sie Vorstand und Aufsichtsrat wegen mangelhafter Erfüllung ihrer Aufgaben regreßpflichtig machen.

Anklage wegen Betruges gegen Blumenstein.

Paris. Der Untersuchungsrichter hat die Unteruchung in der Angelegenheit Blumenstein und Genossen wegen der ungelegentlich abgekauften ungarischen Wertpapiere abgeschlossen und wird die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben mit dem Antrage, Anklage wegen Betruges zu erheben, die Akten wegen Fälschung lassen zu lassen.



Aus der Ministerliste. Michel (S. D.), Koch-Weser (Demokrat).

Die Freilassung Ricklins und Hoffes abgelehnt.

Paris. Zu Beginn der gestrigen Kammer Sitzung hat der katholische elässische Abg. Michel Walter, nachdem die Anklagekammer in Kolmar den Antrag auf Freilassung der Abgeordneten Ricklin und Hoff abgelehnt hat, wiederum seinen Antrag auf Freilassung der beiden Abgeordneten eingebracht. Der Antrag wurde sofort zur Erörterung gestellt. Die Regierung forderte durch Justizminister Barthou die Vertagung und stellte die Vertrauensfrage. Der Abg. Walter führte aus, wenn man Ricklin und Hoff die provisorische Freilassung verweigerte, so wäre das noch weniger begreiflich für die elässische Bevölkerung als das Urteil von Kolmar. Man müsse den beiden Abgeordneten die Möglichkeit geben, ihre Mandate auszuüben. Es handle sich hier um eine Frage, die über die Grenzen des Straf hinaus Bedeutung habe. Der gute Ruf ganz Frankreichs sei jetzt mit der Freilassung dieser beiden Abgeordneten verknüpft. Nach weiterer Debatte wurde der Antrag Walter mit 420 gegen 150 Stimmen abgelehnt.

Nach der Abstimmung über die Vertagung seines Antrags gab der Abgeordnete Michel Walter in den Wandlungen der Kammer folgende von 10 elässischen und lothringischen Abgeordneten unterzeichnete Erklärung bekannt: „Die unterzeichneten elässischen und lothringischen Abgeordneten bedauern tief die Abstimmung, durch die die Kammer die sofortige Freilassung der beiden Kollegen Ricklin und Hoff abgelehnt hat. Sie machen die Regierung für diese Abstimmung verantwortlich, die, anstatt zur Befriedigung der Bevölkerung, dazu ansetzt, die erdrückende Mehrheit der Bevölkerung der wiedergewonnenen Provinzen gegen die Regierung und die Kammer aufzubringen und den französischen Gedanken in jenen Provinzen schwer zu kompromittieren. Sie lehnen jede Verantwortung für die unausbleiblichen Folgen ab.“

Die Spionageaffäre Lembourn.

Berlin. Der unter Spionageverdacht an der deutschen Grenze verhaftete dänische Infanteriehauptmann Lembourn ist gestern früh nach Berlin übergeführt und in das Untersuchungsgefängnis Rosmit eingeliefert worden, wobei auch inwärtigen keine in Berlin verhafteten Helfershelfer transportiert worden sind. Lembourn soll im Laufe des heutigen Tages vom Untersuchungsrichter vernommen und den übrigen Verhafteten gegenübergestellt werden. Lembourns Vorgehen in Berlin läßt übrigens, wie eine Korrespondenz mitteilt, nach den bisherigen Feststellungen nicht auf viel Routine in der Spionagetätigkeit schließen, denn der Offizier hat sich einfach im Rino an ein Mädchen herangemacht und dieses beauftragt, für ihn Auskunft über gewisse militärische Fragen einzugehen. Das Mädchen ging nach nainer vor als ihr Auftraggeber und begab sich kurzerhand zu einer hohen Reichswehrbehörde, wo man die Auskunftsbefehle schon nach ihren ersten eintreffenden Fragen zur richtigen Stelle, nämlich zur Spionageabwehr, brachte, wo dann alles weitere veranlaßt wurde.

Die gestrige Vernehmung des der Spionage verdächtigen dänischen Hauptmanns Harry Lembourn wurde nach mehrstündiger Dauer auf heute vertagt. Sie hat nach einer Meldung des Berliner Tageblatts Klarheit über die Personellen Lembourns und über die Motive der Spionage gebracht. Vermutungen, daß zwischen Lembourn und französischen Spionageteilen Beziehungen beständen, scheinen sich nicht zu bestätigen. Lembourns Reise nach Deutschland, die vor einigen Wochen erfolgte, war privater Natur. Bevor er sie unternahm, hat ihn jedoch ein ihm befreundeter dänischer Oberleutnant, zu versuchen, in Deutschland einen Agenten für dänische Spionagewecke zu gewinnen. Lembourn kam diesem Wunsch nach, und zwar ging er eine Berliner Stenotypistin um Erlösung militärischer Geheimnisse an. Die Stenotypistin gab seine Bitte an einen Bekannten weiter, und der Bekannte ging kurzerhand ins Reichswehrministerium. Man beabsichtigt übrigens, Lembourn alle Ermittlungen zu gewähren, die in der Untersuchungsbüro möglich sind.

Bermorfene Revisionen.

Leipzig. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte gestern als Revisionsinstanz gegen den Oberstaatsanwalt Walter Kaskal und den Matrosen Kreisler, die vom Oberkriegsgericht in Wilhelmshaven wegen tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten und Körperverletzung zu 7 bzw. 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden waren. Die Angeklagten hatten am 30. Oktober 1927 in Flensburg einen Obermaat, mit dem sie in Streit geraten waren, gemißhandelt und ihm eine schwere Kopfverletzung beigebracht. Der Senat verwarf die Revisionen der Angeklagten und bestätigte damit das Urteil der Vorinstanz.

Eine Revision, die noch im Kriege an einem im Dienst befindlichen Eisenbahnbeamten verübt wurde, bildete am Donnerstag den Gegenstand einer Revisionsverhandlung vor dem dritten Strafsenat des Reichsgerichts. Der Jünger Hermann Georg Ehrlicher wollte am 15. August 1918 mit gefälschtem Fahr- und Urlaubsschein von Nieder-Rode nach Göttingen fahren, wurde aber erwischt. Als ihn ein Bahnbeamter abführen wollte, ergriff Ehrlicher die Flucht. Dabei schoß er den ihn verfolgenden Rangierer Bachmann in den Unterleib. Bachmann starb kurze Zeit darauf. Da Ehrlicher längere Zeit geisteskrank und mehrere Jahre in einer Anstalt interniert war, wurde erst 1925 vom Schwurgericht in Hannover gegen ihn verhandelt, das ihn am 11. Mai 1925 wegen vorsätzlicher Tötung zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Vollgerichtsamt verurteilte. Die vom Angeklagten eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen, das damit das Urteil der Vorinstanz bestätigte.

Austritt der griechischen Regierung.

Athen. Die Regierung ist zurückgetreten.

Die litauisch-polnischen Verhandlungen.

Kowno. Die in der gestrigen ersten Sitzung der litauisch-polnischen Konferenz der litauischen Delegation überreichte polnische Entschädigungsforderung beläuft sich auf 13 Millionen Dollar, während die litauische in Königsberg geltend gemachte Forderung sich auf zehn Millionen Dollar beläuft. Die polnische Auffassung legt sich aufeinander aus einer Aufzählung von Schäden, die durch den litauischen Scherenschnitt verursacht worden seien, und von Schäden, die nach dem Kalligowski-Streich entstanden seien. Zu dem litauischen Sicherheitsvorschlag erklärte Holowko, daß dieser in seiner jetzigen Form nur auf der Königsberger Konferenz in Anwesenheit der Außenminister behandelt werden könne. In diesem Falle müsse nach Ansicht des polnischen Vertreters mit einer baldigen Wiederabreise der polnischen Delegation aus Kowno gerechnet werden. Ueber den litauischen Vorschlag zur Eröffnung des Verkehrs verläutet, daß er technisch die Aufnahme des Verkehrs, Waren-, Post- und Telegraphenverkehrs vorzieht. Das Wilmagebiet wird in dem Vorschlag nicht erwähnt.

Zumult auf dem demokratischen Parteikonvent in Houston.

Houston. Senator Robinson, der als der aussichtsreichste Kandidat für die demokratische Nominierung für die Vizepräsidentenschaft gilt, wurde gestern zum künftigen Vorsitzenden des Konvents erwählt. Als Robinson in seiner Rede, die er während der kurzen Mittagspause des Konvents hielt, darauf hinwies, daß Jefferson sich besonders über jene Bestimmung der Bundesverfassung gefreut habe, wonach kein Anwärter auf ein öffentliches Vertrauensamt sich einer Prüfung seiner religiösen Überzeugung zu unterwerfen brauche, wurde diese Erklärung von den Anhängern des katholischen Gouverneurs Smith mit demonstrativem Beifall aufgenommen. Unter den Delegierten der Südstaaten, namentlich den Delegierten von Nord-Carolina, Alabama und Georgia entstand jedoch ein großer Tumult, der schließlich zu mütigen Schlägereien führte, die erst nach etwa 10 Minuten durch die herbeigeholte Polizei nach ausgiebigem Gebrauch ihrer Knüttel beendet werden konnte.

Ein großer internationaler Banktschwindel aufgedeckt.

London. (Funkpruch.) Daily Express berichtet über ein großes Schwindelmanöver, durch das eine Anzahl Banken schwer geschädigt wurden. Eine Bande internationaler Verbrecher hat mit Hilfe gefälschter Kreditbriefe von Londoner Banken Beträge in Gesamthöhe von 80 000 Pf. Sterling erhoben.

Zwei neue Turbinenschneidmischer „Bremen“ und „Europa“.

Bremen. Der Stapellauf der beiden bei der Werft der Deichmagen (Werft U. G. Weser) in Bremen, bezw. Blum & Vogl in Hamburg für den Norddeutschen Lloyd im Bau befindlichen Turbinenschneidmischer „Bremen“ und „Europa“, je 48 000 Bruttoregister-Tonnen, wird voraussichtlich Mitte August wie die Indienststellung auf der Linie Bremen-Newport im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen. Die Taufe des Dampfers Bremen wird, wie die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd mitteilt, der Reichspräsident von Hindenburg vollziehen, während der amerikanische Botschafter in Berlin Schurman sich bereit erklärt hat, den Dampfer Europa zu taufen.

Eiferjuchtdrama.

Hannover. (Funkpruch.) Heute früh wurde die 48 Jahre alte Ehefrau Genst in Borthfeld bei Hannover in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist sie mit einem sogenannten Kartoffelkämpfer erschlagen worden. Als Täter kommt der Schwemann in Frage, der aus Eiferjucht die Tat beging und im Laufe des Vormittags in der Nähe von Borthfeld erhängt aufgefunden wurde.

Einweihung des Kinderheims einer Berufsrentnerin in Bad Gassenort.

In dem bekannten Kinderheilbad Soldat Gassenort bei Soest i. W. hat die Deutschnationale Krankenkasse vor etwa Jahresfrist mit dem Bau eines eigenen Kinderheims begonnen. Am Rande des Ortes, in der Nähe der ehemaligen Feldbahn, mitten in fruchtbarer Landschaft mit freiem Blick auf die Stadt Soest gelegen, ist der Bau in diesen Wochen vollendet worden. Das Haus zeigt durch seine Abweichung von dem Baustil jener Gegend ein völlig eigenartiges Gepräge. Statt des Giebelbaldachs zeichnet es ein Flachdach aus, das gegebenenfalls für Sonnenkuren Verwendung finden kann. Die Fassade besteht aus Klinkersteinen. Ausführliche Architekturen war die Firma Venzel & Kamps in Hamburg; der Bau selbst wurde der Firma Vosway & Knauer übertragen. Eingeweiht wurde das Haus für die Aufnahme von 110 Kindern. Die Schlafkammern enthalten 12 bis 14 Betten. Die Liegehalle ist als Lausgang an der Sonnenseite des Hauses angebracht. Die Rieche ist mit modernen Einrichtungen für Frischhaltung und Zubereitung der Speisen versehen. Der Spielplatz hat gleichzeitig Bühnenvorrichtung, um auch für Unterhaltungszwecke und Filmvorführungen Verwendung zu finden. Das Haus, das einen sehr bequamen Eindruck macht, ist umgeben mit einer großen Gartenanlage. Außerdem sind Spielgeräte auf besonderem Spielplatz und ein Planschbecken vorhanden. Heute, am 29. Juni, wurde das Kinderheim in Gegenwart der Kinder des ersten Kurganges feierlich und in beiderseitigen Rahmen geweiht. Der Vorsteher der Deutschnationalen Krankenkasse, Anton Larnowski, konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, worauf der Architekt, Herr Venzel, einen Vortrag über Bau und Einrichtung des Hauses hielt. Nach einer Besichtigung der gesamten Anlage sprach der leitende Arzt des Hauses, Dr. Waage, über Bad Gassenort, seine Heilmittel und Kurfolge für das Kind. Der Vortrag lieferte einen guten Beweis dafür, daß das Heim am rechten Platz für knochenwachsende, blutarme und erholungsbedürftige Kinder errichtet wurde. Die Festteilnehmer brachten der Krankenkasse zahlreiche Glückwünsche dar und übergaben Liebesgaben für das Heim.

Die Deutschnationale Krankenkasse hat mit diesem Bau ein großes soziales Werk für die Familien der deutschnationalen Kaufmannsgehilfen errichtet, das die Anerkennung und Bewunderung weitestkreise Kreise finden dürfte.